

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 16

Artikel: Unterschrift von Vaterhand
Autor: Schnetzler, Hans A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unterschrift von Vaterhand

VON HANS A. SCHNETZLER

Landesväter werden sie gerne genannt, unsere oberen und obersten Regierungsmänner. Wer Vater hört, denkt in erster Linie ans Vaterherz. Ältere Semester, die noch eine vor-antiautoritäre Erziehung «genossen» haben, erinnern sich vielleicht heute noch und vielleicht schmerzlich der Vaterhände, die man bei gewissen Gelegenheiten zu spüren bekam.

Doch, Vaterhände sind ein Begriff. Aber wer spricht beispielsweise von Vaterverstand, Vaterhirn, Vaterlogik? Eben.

Und dies trifft noch vermehrt bei Landesvätern zu, jedenfalls wenn ich an unsere fünf Tessiner Landesväter oder Staatsräte denke. Man kann jedem einzelnen unter ihnen wohl vieles vorwerfen. Konsequenz aber bestimmt nicht.

Waren sie es doch, die vor wenigen Wochen noch am Schluss von dramatischen Krisensitzungen *eigenhändig* alle die Aufrufe unterschrieben, die dann mehrmals täglich über die Massenmedien unters Volk gebracht wurden: «Autos nur benützen, wenn unbedingt nötig! Geschwindigkeit reduzieren, auch auf der Autobahn höchstens mit 80 km/h fahren! Jeder leiste so seinen Beitrag zur Rettung der Umwelt!» Das war damals, als der Smog über dem Tessin lastete. Unsere Landesväter empfahlen gar über ihren obersten Medizinmann älteren Leuten und Kindern, in den eigenen vier Wänden zu bleiben, allen andern, auf sportliche Tätigkeiten im Freien der Gesundheit zuliebe zu verzichten.

Nun hat der Frühlingswind den Smog (vorläufig, bis zum nächsten Mal) vertrieben, und bald werden unsere Landesväter



ihre schwungvolle Unterschrift unter ein anderes Dokument setzen. (Ob die überhaupt alles lesen könnten, wenn sie wollten, was sie täglich unterschreiben?)

Dieses Dokument nun wird die offizielle Bewilligung für das mehrtägige *Rallye von Lugano* sein. Und das bedeutet dann beispielsweise für uns im Tal hinten wieder ein paar schlaflose Nächte: zuerst bei den Probefahrten und dann schliesslich beim Rennen selber. Denn es heisst zwar *Rallye von Lugano*, aber den Lärm und Gestank wollen die in Lugano doch nicht um *ihre* Hotels, Wohnblöcke und Villen herum haben. Dazu sind wir in den abgelegeneren Regionen gerade gut (oder eben schlecht) genug. Zwar versuchen sich in diesen Tagen die Bewohner von Dongio im Bleniotal gegen den *Rallye-Terror* auf ihrem Dorfgebiet zu wehren. Ohne Chance.

Als letzte Ausrede für die Rechtfertigung dieses ökologischen Widerspruchs oder Irrsinns muss nun letztlich ein angeblicher Nutzen für den Tessiner *Tourismus* herhalten. Da geben sie einerseits Millionen aus, um wieder vermehrt Touristen in die «Sonnenstube» zu locken. Und sollten sie im Juni auch wirklich kommen, lässt man sie zum Dank ein paar Nächte lang nicht schlafen ...

Ein einziges Mal sei dieses *Rallye* ausgewichen und habe ein Tal verschont, weil sich dort das Militär gewehrt habe. Um den Schlaf von uns abgelegenen Zivilisten hingegen kümmern sich weder die Organisatoren noch «unsere» Landesväter mit ihren schreibgewandten Händen.

REKLAME

Bleib gesund

Die Kräuter im Trybol helfen Dir dabei. Sie stärken Mund und Hals. Trybol ist natürlich. Das ist sympathisch.



Frau Brigadier Eugénie Pollak versucht, dem Militärischen Frauendienst (MFD) erweiterte Einsatzmöglichkeiten zu erschliessen ...